

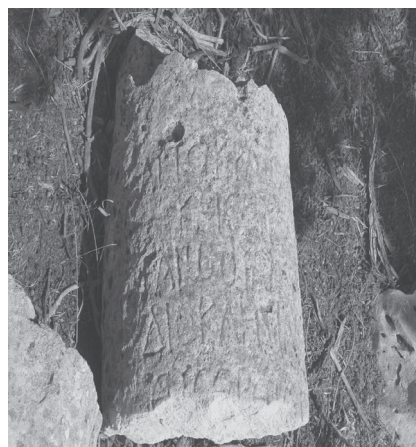
Hamdi ŞAHİN\*

EIN NEUER MEILENSTEIN DIOKLETIANUS AUS  
DEM ÖSTLICHEN RAUHEN KILIKIEN

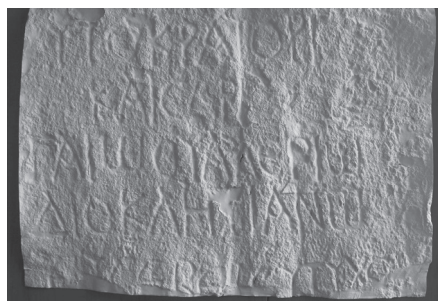
Abstract: Abstract: A new milestone from the reign of Diocletian was found in Kekikli near Yeniçikti, proving the existence of a road from Claudiopolis to Diocaesareia via Kirobası (Mağara) and Otanada. The author uses the epigraphic material to show that a tight road network was built up in Cilicia Tracheia after the region's incorporation into the empire under Vespasian.



Im Rahmen von historisch-geographischen und epigraphischen Forschungen im Rauhen Kilikien<sup>1</sup> wurden 2009 in der Flur Kekikli – die ca. 8 km nordwestlich von Yeniçikti, ca. 25 km nordwestlich von Silifke und ca. 11 km nordwestlich von Diokaisareia liegt (s. Karte) – die Fragmente eines neuen Meilensteins aus der Zeit Diokletians entdeckt. Bei dem Inschriftenträger handelt es sich um eine zylindrische Säule aus grauem Kalkstein. Der in situ gefundene Stein ist in drei Teile gebrochen. Die Inschrift steht auf dem mittleren Teil des Meilensteins (s. Abb. unten).



Höhe: 2,14 m; Durchmesser: 0,46 m; Buchstabenhöhe: 0,05-0,08 m



	Αὐτοκράτορι	<i>Dem Imperator</i>
2	vac. Καίσαρι vac.	<i>Kaiser</i>
	Γαῖω Οὐαλερίω	<i>Gaius Valerius</i>
4	Διοκλετιανῶ	<i>Diokletianus,</i>
	Εὐσεβεῖ Εὐτυχεῖ	<i>pius felix</i>
6	[Σεβαστῶ ca. 5]	[ <i>Augustus - - -</i>
	---	---]

\* Yrd. Doç. Dr. Hamdi Şahin, İstanbul Üniversitesi; Edebiyat Fakültesi; Tarih Bölümü, Eskiçağ Tarihi Anabilim Dalı; TR – 34459 Laleli, İstanbul (hcsahin@istanbul.edu.tr).

<sup>1</sup> Mein Dank gilt dem Forschungsfond der Universität İstanbul (İstanbul Üniversitesi Bilimsel Araştırma Projeleri Başkanlığı) (Projekt Nr. 3498) und der Suna-İnan Stiftung, Institut für Mediterrane Forschungen (Suna-İnan Kıraç Vakfı, Akdeniz Medeniyetlerini Araştırma Enstitüsü), die unsere Feldforschungen gefördert haben.

Die Inschrift bringt einige Probleme mit sich. Trotz intensiver Begehung der nächsten Umgebung des Fundortes wurden weder Spuren von einer antiken Siedlung noch von einer Straße entdeckt, so dass der Zusammenhang zwischen der Inschrift und dem Fundort unklar bleibt. Der Meilenstein ist ab der Mitte der fünften Zeile in weitere zwei Teile gebrochen. Wegen des Verlustes der beschrifteten Fläche zwischen dem zweiten Teil und der Basis ist die Inschrift nur unvollständig erhalten. Auf dem verlorenen Teil des Meilensteins sind weitere Titel Diokletians, die Namen und Titel seiner Mitregenten sowie auch eine Meilenangabe zu erwarten. Als Datierung könnte man das Ende des 3. Jhs. erwägen, in der Diokletian im Rahmen seiner Provinzreformen<sup>2</sup> die Kilikia Tracheia von der Kilikia Pedias trennte und die erstere zu einer eigenständigen Provinz mit der Hauptstadt Seleukeia erhob.<sup>3</sup>

Durch die Forschungen bekannt gewordene Meilensteinfunde und Reste von römischen Straßen belegen, dass das Rauhe Kilikien über ein gut organisiertes Straßennetz verfügte.<sup>4</sup>

Im östlichen Rauhen Kilikien lassen sich zwischen den Flüssen Lamos und Kalykadnos mehrere nach Norden führende Straßen nachweisen, die die Küstenstädte mit dem Landesinneren verbanden. Die westlichste von ihnen führte von Seleukeia (Silifke) über Klaudiupolis (Mut) nach Laranda (Karaman). Von dieser Hauptstrecke zweigte bei Klaudiupolis eine Straße nach Osten ab, die über Kirobası nach Diokaisareia führte. Eine zweite Route verlief südlich von Kirobası über einen weiten Paß nach Otanada, verlief anschließend mehrere Kilometer entlang der antiken Wasserleitung nach Diokaisareia und wandte sich bei Yeniçıkı nach Osten, um nach Diokaisareia aufzusteigen. Von hier aus konnte man über Olba zur Küstenstadt Korykos gelangen. Durch eine Abbiegung in südwestlicher Richtung bei Yeniçıkı bestand die Möglichkeit, über Keşlitürkmenli und die Imbriogon Kome nach Seleukeia zu erreichen.<sup>5</sup>

Im Rahmen seiner im Osten des Reiches durchgeführten Neuordnung wurde Kilikien, das bis dahin durch Klientelkönige verwaltet wurde, im Jahre 72 n. Chr. von Vespasian zu einer kaiserlichen Provinz unter dem Namen Provincia Cilicia mit der Hauptstadt Tarsos.<sup>6</sup> Die Verwaltung wurde einem *legatus Augusti pro praetore* aufgetragen.<sup>7</sup> Eine in Seleukeia gefundene Brückenbauinschrift<sup>8</sup> aus dem Jahre 77 n. Chr. liefert den frühesten Beweis für eine Straßenbautätigkeit im Rauhen Kilikien unter den Flaviern. Aus Yenisu, nordwestlich von Seleukeia, ist ein Meilenstein<sup>9</sup> bekannt, der im Jahre 80 n. Chr. aufgestellt wurde. In der zweiten Zeile der Inschrift steht die Meilenangabe 17 Meilen, was mit der Entfernung des Fundortes von Seleukeia übereinstimmt.<sup>10</sup> Die Verkehrsverbindung zwischen

<sup>2</sup> Hild – Hellenkemper 1998, 34, 402; Ensslin 1948, 2456 ff; Demandt 2007, 67, 296 ff; Anderson 1932; zu Isaurien s. Feld 2005, 13-34.

<sup>3</sup> Hild – Hellenkemper 1990, 301, 402; Feld 2005, 17; 87ff.

<sup>4</sup> S. dazu Hild – Hellenkemper 1990, 128-140.

<sup>5</sup> Zu den Strecken und Verbindungen s. Hild – Hellenkemper 1990, 139f.

<sup>6</sup> Hild – Hellenkemper 1990, 33; Feld 2005, 81f.

<sup>7</sup> Mitford 1980, 1246-1248; Sayar 2002, 467; Feld 2005, 84.

<sup>8</sup> Keil – Wilhelm 1931, 6; Hagel – Tomaschitz 1998, Sel 54: Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Οὐεσπασιανὸς | Σεβαστός, πατὴρ πατρίδος, ὕπατος τὸ ἦ', | Αὐτοκράτωρ Τίτος Καῖσαρ Σεβαστοῦ υἱός, ὕπατος τὸ ε', τειμηταί, | [τ]ὴν γέφυραν κατεσκεύασαν ἐκ δημοσίων διὰ | Λ(ουκίου) Ὀκταουίου Μέμορος, πρεσβευτοῦ καὶ ἀντιστρατήγου, | ὑπάτου ἀποδεδειγμένον.

<sup>9</sup> Es handelt sich um ein Fragment eines zweisprachigen Meilensteins. Lateinische Inschrift: Sayar 1992, 57: SEG 42, 1293; Hagel – Tomaschitz 1998, 397 Nr. Ysu 1a: ]]] ]XVII m(ilia) p(assuum). Griechische Inschrift: Sayar 1992, 57: SEG 42, 1293; Hagel – Tomaschitz 1998, Nr. Ysu 1b: Αὐτοκράτωρ Τίτος Κ]αῖσαρ θεοῦ | Οὐεσπα[σιανοῦ υἱὸς Σεβαστός, | ἀρχιερεὺς μέγ]ιστος δημαρχικῆς ἐξουσίας τὸ θ', αὐτοκράτωρ τὸ ιε', | πατὴρ πατρίδος, τειμητῆς, | ὕπατος τὸ ἦ' κατεσκε[ύ]ασεν διὰ Μάρκου Πετρωνίου Οὐμβρεῖνον | σεπτεμουίρ[ου ἐπουλώνων] | πρεσβευτο[ῦ καὶ ἀντιστρατήγου,] | -----

<sup>10</sup> Sayar 1992, 61.

Klaudiopolis und Seleukeia ist ferner durch ein Meilensteinfragment bezeugt, das ebenfalls aus der Regierungszeit des Titus stammt.<sup>11</sup>

Mit den unter den flavischen Kaisern durchgeführten Straßenbautätigkeiten wurde ein leistungsfähiges Straßennetz erzielt, das einen bedeutenden Beitrag zur Wirtschaftsentfaltung des Gebietes leistete.<sup>12</sup>

Ein Meilenstein, der zwischen Olba und Diokaisareia gefunden wurde, bezeugt eine weitere Straßenerneuerungsaktion in der Regierungszeit des Septimius Severus. Der in das Jahr 197 n. Chr. datierte Meilenstein gibt eine Entfernung von 5 Meilen an.<sup>13</sup> Auch eine Straßenverbindung des Lamas-Tals zu der Küstenstadt Korykos wird durch einen Meilenstein des Jahres 197 n. Chr. bezeugt.<sup>14</sup> Neben der Aquädukt-Brücke II der alten Wasserleitung vom Lamos-Tal nach Sebaste und Korykos<sup>15</sup> wurden Spuren einer alten Straße beobachtet, an der man drei unbeschriftete Meilensteine entdeckte.<sup>16</sup>

Ein Beweis dafür, dass diese Strecke im frühen 4. Jh. weiter verwendet wurde,<sup>17</sup> liefert ein Meilenstein<sup>18</sup> aus Korykos aus dem Jahr 306-307 n. Chr., der zwei Meilen von der Stadt entfernt aufgestellt wurde. Aus dieser Zeit stammt auch ein Meilenstein aus dem olbischen Raum, der eine Entfernung von ebenfalls 2 Meilen zur Stadt nennt.<sup>19</sup>

Th. S. und P. A. MacKay publizierten eine Inschrift aus Korasion aus dem Jahr 521 n. Chr., die Straßenbauarbeiten zwischen Korasion und Korykos belegt.<sup>20</sup> Aus der frühen Regierungszeit Hadrians ist ein



<sup>11</sup> MacKay – MacKay 1969, Nr. 2. AE 1973, 543; Hagel – Tomaschitz 1998, 342 OId 98: BETP-N |ΩΝΟ | Αὐτοκράτωρ [Καίσαρ] | Οὐεσπασ[ια]νός | [Σεβαστός], | ἀρχιερεὺς [μέγιστος, δημαρχι]κῆς ἐξου[σ]ίας [τὸ - - -, αὐτοκρά]τῶρ τὸ ἰε', [πα]τῆρ πατρίδος, | τεμμητῆς ὑπατος τὸ [- - -, ] | κατεσκευάσεν [- - -] | ΑΙΚΗ - - - διὰ | Σεπτ[ι]μίου [- - -] | πρεσβευτοῦ καὶ ἀντισ[τρατῆ]ρου]. Zur Ergänzung der Inschrift vgl. Sayar 1992, 59.

<sup>12</sup> Hild – Hellenkemper 1990, 128.

<sup>13</sup> CIL III, 12120; Hicks 1891, 272. Nr. 76; Hagel – Tomaschitz 1988, Nr. OId 88: Imp(erator) Caes(ar) | L(ucius) [Se]ptimius | S[e]verus pius | Pertinax Aug(ustus) | Arab(icus) Adiab(enicus), p(ontifex) [m(aximus)], | trib(unicia) pot(estate) V, imp(erator) [VIII], | co(n)s(ul) II, [p]roc(consul), p(ater) p(atriciae), et | [M(arcus) A]verilius [An]toninus Caesar | [I]mp(erator) desig(natus), | m(ilia) p(assuum) V.

<sup>14</sup> CIL III, 12123; Hicks 1891, Nr. 79 - 4; Hagel – Tomaschitz 1998, Nr. Kry 202 a: [Imp(erator) Cae]sar L(ucius) Septimus | [Severu]s Pius Pertinax | [Aug(ustus)] Arab(icus) Adiab(enicus), p(ontifex) m(aximus), | [trib(unicia)] pot(estate) v, imp(erator) viii, | [co(n)s(ul)] ii, proc(onsul), p(ater) p(atriciae), et M(arcus) | [Aureliu]s Antoninus | [Caesar] imp(erator) desig(natus) | Marco Aure[lio] | Antonio Pio | et - - - | - - -.

<sup>15</sup> Zu der Aquäduktbrücke s. Hellenkemper – Hild 1986, 124.

<sup>16</sup> Heberdey – Wilhelm 1896, 50.

<sup>17</sup> Sayar 2002, 469.

<sup>18</sup> Keil – Wilhelm 1931, Nr. 199 b; Hagel – Tomaschitz 1998, Nr. Kry 501: [[- - -]] καὶ Οὐαλέριον | [[- - -]] | τὸν ἐπιφ[α]νέστατον Καίσα[ρα], | μί[λια] β'.

<sup>19</sup> CIL III, 12121; Hicks 1891, Nr. 78; Hagel – Tomaschitz 1998, Nr. OId 90 a: d(ominis) n(ostris) | Maximiano [et] | Maximiano | Invictis Aug(ustus) | et Maximino | et Constantino [no]bilissimis | [Ca]es(aribus) | m(ilia) p(assuum) II.

<sup>20</sup> MacKay – MacKay 1969, 139-140; Hagel – Tomaschitz 1998, Nr. Krs 90: ἐπὶ Φλ(αουίου) Ιουστίνου Ἀγούστ(ου) | κ(αί) Ιουστινιανοῦ ὑπάτου Ἀπάλις | ὁ ἐνδοξότατος τὴν ὁδὸν ἄβατον οὐσα(v) | ἐκόμησεν.

Meilenstein<sup>21</sup> aus Kanytella bekannt, der auf eine Verkehrsbindung zwischen der Küste und dem Landesinneren hindeutet.<sup>22</sup>

Anhand dieser epigraphischen Zeugnisse, die von der flavischen Zeit bis in die Spätantike reichen, ist eine rege Bautätigkeit bzw. Instandhaltung von Verkehrswegen in der Region zwischen Seleukeia und Diokaisareia/Olba anzunehmen, die in erster Linie wohl militärisch motiviert war, die sicherlich aber auch der Verbesserung der Infrastruktur des Landes diente.<sup>23</sup>

Der neue Meilenstein aus Yeniçifti ist der erste epigraphische Beweis für eine Straßenbautätigkeit aus der Zeit Diokletians im östlichen Rauhen Kilikien. Ferner liefert der Fundort des Steines den Beweis für die Existenz einer von Klaudiopolis durch Kırobası (Mağara) und Otanada nach Diokaisareia führenden Straße.

#### Abgekürzt zitierte Literatur

AE	L'Année épigraphique.
Anderson 1932	J. G. Anderson, <i>The Genesis of Diocletians' Provincial Re-Organization</i> , JRS 22, 24-32.
Demandt 2007	A. Demandt, <i>Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr.</i> , München <sup>2</sup> 2007.
Ensslin 1948	W. Ensslin, RE VII A 2, 1948, s. v. Diocletian, 2419-2495.
Feld 2005	K. Feld, <i>Barbarische Bürger. Die Isaurier und das römische Reich</i> , Berlin 2005.
Hagel – Tomaschitz 1998	S. Hagel – K. Tomaschitz, <i>Repertorium der westkilikischen Inschriften</i> , Wien 1998.
Heberdey – Wilhelm 1896	R. Heberdey – A. Wilhelm, <i>Reisen in Kilikien</i> , Wien 1896.
Hellenkemper – Hild 1986	H. Hellenkemper – F. Hild, <i>Neue Forschungen in Kilikien</i> , Wien 1986.
Hicks 1891	E. L. Hicks, <i>Inscriptions from western Cilicia</i> , JHS 12, 1891, 225-273.
Hild – Hellenkemper 1990	F. Hild – H. Hellenkemper, <i>Kilikien und Isaurien (Tabula Imperii Byzantini 5)</i> , Wien 1998.
Keil – Wilhelm 1931	J. Keil – A. Wilhelm, <i>MAMA III. Denkmäler aus dem Rauhen Kilikien</i> , Manchester 1931.
MacKay – MacKay 1969	Th. S. MacKay – P. A. MacKay, <i>Inscriptions from Rough Cilicia East of the Calycadnos</i> , AS 19, 1969, 139-142.
Magie 1950	D. Magie, <i>Roman Rule in Asia Minor I-II</i> , Princeton 1950.
Mitford 1980	T.B. Mitford, <i>Roman Rough Cilicia</i> , in: ANRW II.7.2, 1980, 1230-

<sup>21</sup> CIL III, 13625; Heberdey – Wilhelm 1896, Nr. 118; Hagel – Tomaschitz 1998, Nr. Kan 26: Imp(erator) Caesar | divi Traiani | Parthici f(ilius), divi | Nervae nepos, | Traianus Hadria[nus Aug(ustus), pon(tifex) max(imus), | tr(ibunicia) pot(estate) iiii, co(n)s(ul) iii, p(ater) p(atriciae), per | Iu[l](ium) (?) [C]a[s]tum (?) [l]eg(atum) | [Au]g(usti) p(ro) (p)raetore | m(ilia) p(assuum) XXI.

<sup>22</sup> Sayar 2002, 469f.

<sup>23</sup> Magie 1950, I, 694; II, 1560; Hild – Hellenkemper 1990, 129 und Anm. 13.



- 1261.
- Sayar 1992 M. H. Sayar, Straßenbau in Kilikien unter den Flaviern nach einem Neugefundenen Meilenstein, EA 20, 1992, 57-62.
- Sayar 2002 M. H. Sayar, Antike Straßenverbindungen Kilikiens in der römischen Zeit, in: (E. Olshausen – H. Sonnabend), Stuttgarter Kolloquium zur historischen Geographie des Altertums 7, Stuttgart 2002.
- Williams 1985 S. Williams, Diocletian and the Roman Recovery, New York 1985.



Özet – Dağlık Kilikia'dan Diokletian Dönemi'ne Ait Yeni Bir Mil Taşı: 2009 yılı Dağlık Kilikia Yerleşim Tarihi ve Epigrafya Araştırmaları kapsamında, Silifke'nin (Seleukeia ad Calycadnum) 25 km kuzeybatısında ve Uzuncaburç'un (Diokaisareia) 10 km kuzeybatısında ve Yeniçıktı köyünün yaklaşık 8 km kuzeybatısında İmparator Diokletianus Dönemi'ne ait bir mil taşı saptanmıştır. Yazıt taşıyıcısı silindirik taş, üç parçaya bölünmüş ve in situ halde ele geçmiştir.

Buluntu yerinde ve yakın çevresinde sürdürdüğümüz çalışmalar sonucunda antik bir yerleşmeye ve yola ilişkin kalıntılar görülemedi. Mil taşının ikinci ve üçüncü parçası arasındaki yazıtlı kısmın kayıp olması nedeniyle, yazıtın tamamlanması yapılamamıştır. Eksik bölümde Diokletianus'un unvanları ve M. S. 286 yılında ortak imparator ilan ettiği Maximianus'un adı ve unvanları yer alıyor olmalıydı. Tetrarşi'nin kurulmasının ardından Diokletianus geniş kapsamlı reformlar gerçekleştirmiştir. Bu reformlardan bir bölümü ise eyalet düzenlemelerini kapsamaktaydı. Bu düzenlemeler kapsamında Kilikia Trakheia, Kilikia Pedias'dan ayrılmış ve burada Provincia Isauria adı altında yeni bir eyalet kurulmuştur. Eyaletin başkenti ise Seleukeia olmuştur.

Yeniçıktı'da saptadığımız mil taşı büyük bir olasılıkla, yeni Isauria eyaletinin kurulmasından hemen sonra dikilmiş olsa gerekir. Söz konusu mil taşı üzerindeki yazıt, Doğu Dağlık Kilikia'da İmparator Diokletianus Dönemi'ne ilişkin ilk epigrafik kanıtını oluşturmakta ve Klaudiopolis'den başlayıp, Kırobasi (Mağara) ve Otanada üzerinden, Seleukeia'ya bağlanan antik yolun bu dönemde kullanılmaya devam edildiğini belgelemektedir.

